

# Zusammenfassung Varoshin auf dem Reichstag 2024

## Amendalgebiete

Varoshin hat erklärt, dass er fünf Amendalsteine besitzt, von denen er einen selbst gebunden und die anderen vier an enge Weggefährten vergeben hat. Drei dieser Weggefährten sind seine Schwertfürsten, vergleichbar den Herzögen im Phönixreich, eine seine Hohepriesterin und Anführerin des Ordens "Klinge des Richters". Auch diese Vier haben die Amendalsteine, die sie von Varoshin erhalten haben, gebunden.

Varoshin hat eingeräumt, dass die Herrschaft der Amendalsteine seines Reiches an der Schwertkreuzforte an jemanden gebunden wurde, der sie getäuscht hat, diese Herrschaftsbindung aber aktuell nicht mehr besteht und er selbst und jeder Schwertfürst über sein Amendalgebiet aktuell die Herrschaft selbst ausübt. Varoshin geht fest davon aus, dass seine Schwertfürsten ihre Herrschaft an ihn binden sobald er sie dazu aufruft.

Außerdem hat Varoshin dem Phönixreich eine historische Karte zum Geschenk gemacht, auf der die Amendalgebiet seines Reiches und auch alle weiteren bis zur Küste der Schwertkreuzpforte verzeichnet sind. Die Karte stammt noch aus Zeiten vor der Verhehlung der Eisernen Arche und die Amendalgebiete tragen auf der Karte die Bezeichnungen jener Zeit, die von Varoshin als eisernen Herrscher noch heute so verwendet werden.

Weiterhin hat Varoshin dem Herzogenrat des Phönixreiches erklärt, dass ihm das Auffinden von Amendalsteinen immer schicksalhaft erschien und er keinen seiner Steine durch bloßen Zufall gefunden hat. Die Bindung der Amendalsteine geschieht außerdem auch sehr individuell und ist stark von den Kräften abhängig die den entsprechenden Landstrich geprägt haben. Das können Völker/Einwohner sein die dort schon lange leben, Magie die dort gewirkt wurde, Katastrophen die gesehen sind und vieles mehr. Das führt dazu, dass man die Bindung meist erst erreichen kann, wenn man sich mit dem zugehörigen Land sehr vertraut gemacht hat, es ist fast als wäre die Steine lebendig und würden einen prüfen.

## Konflikt mit dem Basaltlotus

Bezüglich des Basaltlotus hat Varoshin berichtet, dass dieser mit seinem Reich in einem andauernden Grenzkonflikt liegt, der von Seitens Varoshins vor allem durch die Schwertfürstin Kallassandra geführt wird. Alleine kann sich Varoshin aktuell zwar gegen den Basaltlotus behaupten, hat aber keine Möglichkeit auf einen Sieg zu hoffen, der Konflikt ist festgefahren. Gleichzeitig verlegt der Basaltlotus immer mehr Truppen in die Region und wird vermeintlichen seinen Druck auf die Grenzen der Schmieden Myclineas erhöhen.

## Handelsabkommen

Varoshin ist hoch interessiert an Handelsabkommen mit dem Phönixreich, allerdings gibt es deutliche Schwierigkeiten eine zuverlässige Handelsroute zu finden, da der Basaltlotus eine Meerenge kontrolliert, die der kürzeste Handelsweg wäre.

Varoshin hat preisgegeben, dass sein Reich hervorragende Rüstungen, Werkzeuge und Waffen fertigen kann und hier große Kapazitäten hat, allerdings unter Rohstoffmangel leidet. Er hat deutlich gemacht, dass wenn man die Reiche annähern will, er erwartet bei allen Rohstoffen in Form von Erzen eine Vorzugsbehandlung zu erhalten und diese immer als

erster angeboten bekommt. Darüber hinaus hat er verraten, dass er aktuell seine Erze nur von außerhalb seines Reiches, von Glückrittern in den Bergen südlich seiner Grenzen erhält, die da mehrere Mienen betreiben. Das Gebirge kann er seinem Reich nicht einverleiben, das dies seiner Grenzen zu sehr überdehnen würde.

Weiterhin ist Varoshin sicher, dass sein Schwertfürst Ulgaar auch Überschüsse an Nahrungsmitteln erwirtschaftet hat, die er dem Phönixreich verkaufen würde. Im Gegenzug ist Ulgaar vor allem an Nutzvieh interessiert, sowie umfangreichen Wissen eigene Herden zu züchten und den Umgang mit den Tieren zu erlernen.

Hier konnte direkt per Handschlag ein Abkommen mit dem Herzogtum Elesgard erzielt werden, das die Lieferungen des Viehs versprach und einen Wissensaustausch anbot. Im Gegenzug erhält Elesgard Nahrungsmittel und einen Vorschuss von ca. 50.000 Pfund Silber, mit dem das Herzogtum die Erkundung einer Nordpassage für einen dauerhaften Handel erforschen, und wenn möglich auch sichern, soll.

Das Silber wird über eine Nebelpforte transportiert und wird gemeinsam mit der obersten Handelskommissarin Tienna Siebenland in Elesgard eintreffen, die alle Details des Abkommens abschließend klären soll.

Weiterhin hat Varoshin auf Besonderheiten beim Umgang mit seinem Reich und Handel aufmerksam gemacht. Die Einfuhr von Alkohol steht unter Strafe, genauso wie der Verkauf von magischen Apparaturen jeglicher Art an die Bevölkerung. Magische Apparaturen können durch die Hohepriesterin geprüft und in den Status von klerikalen Reliquien erhoben werden, was sie legal macht.

Außerdem wünscht sich Varoshin, dass die Priesterschaft seines Reiches freien Zugang zu allen Städten des Phönixreiches erhält, insbesondere natürlich zu den Städten der Herzogtümer, die mit ihm Handel treiben wollen.